

fast durchgehend in Latein überlieferten Predigten aus dem 15. Jh. nach und erstellt eine Liste der bei Visitationen gehaltenen Predigten aus der Diözese Lincoln. – Teil 4 ist den Predigten italienischer Nonnen und Eremiten gewidmet: Catherine M. MOONEY, *Authority and inspiration in the Vitae and sermons of Humility of Faenza* (S. 123–144), zeichnet das Leben der 1310 gestorbenen Vallombrosanischen Nonne, die eine der wenigen predigenden Frauen des MA war, aus zwei Viten nach und konfrontiert die überhöhende Darstellung mit den begrenzten theologischen und lateinischen Kenntnissen ihrer Predigten. – George FERZOCO, *Preaching by thirteenth-century Italian hermits* (S. 145–159), rekonstruiert die seltene eremitische Predigtstätigkeit anhand der Beispiele des Johannes Buoni († 1249) und Peter vom Morrone († 1296), bevor dieser als Coelestin V. berühmt wurde. – Teil 5 hat die Predigten durch und gegen die Katharer zum Inhalt: Beverly Mayne KIENZLE, *Defending the lord's vineyard: Hildegard of Bingen's preaching against the Cathars* (S. 163–181), ordnet zwei Briefe, einen Traktat und eine expositio (Predigt) in ihren historischen Kontext ein und stellt sie in Beziehung zu Bernhard von Clairvaux und Elisabeth von Schönau. – John ARNOLD, *The preaching of the Cathars* (S. 183–205), wertet Inquisitionsregister aus Südfrankreich zwischen 1230 und 1280 mit den Aussagen von 230 Zeugen aus und rekonstruiert die Prediger, das Publikum sowie Ort und Zeit der Katharerpredigten. – Teil 6 handelt von den Predigten der Klosterreform: Jessalynn BIRD, *The religious's role in a Post-Fourth-Lateran world: Jacques de Vitry's Sermones ad status and Historia occidentalis* (S. 209–229), kontrastiert beide Werke bezüglich ihrer Sicht der Mendikanten, die anders als Benediktiner und Eremiten und auch im Gegensatz zu den Zisterziensern allein für die Seelsorge der Religionen geeignet erscheinen. – James R. GINTHER, *Monastic ideals and episcopal visitations: The Sermo ad religiosos of Robert Grosseteste* (S. 231–253), untersucht den Entwurf eines klösterlichen Idealbildes des Lincolner Bischofs aus der hier edierten singulären Überlieferung Cambridge, Trinity College, Ms B. 15.38. – Teil 7 betrifft die benediktinische Predigt in England: Joan GREATREX, *Benedictine sermons: Preparation and practice in the English monastic cathedral cloisters* (S. 257–278), wendet sich der Bücherausrüstung der Klöster im 14. Jh. zu, die den allgemein unterstellten Abschwung des Predigniveaus nicht bestätigt. – Patrick J. HORNER, *Benedictines and preaching the Pastoralia in late medieval England: A preliminary inquiry* (S. 279–292), eruiert Ansatzpunkte für seine Frage nach der pastoralen Instruktion in den Predigten des Mönches Robert Rypon aus Durham (um 1400). – Teil 8 hat die Zisterzienserpredigt zum Inhalt: Christopher HOLDSWORTH, *Were the sermons of St Bernard on the Song of songs ever preached?* (S. 295–318), kommt in Auseinandersetzung mit Leclercq zu dem Ergebnis, daß Bernhards Predigten frei gehalten und dann als Rekapitulation schriftlich fixiert wurden. – M. B. PRANGER, *Killing time: An essay on the monastic notion of speed* (S. 319–333), untersucht in den Predigten Bernhards von Clairvaux retardierende Elemente, die im lebenslänglichen Bibelstudium Vertiefung durch Verlangsamung des Lesens erzeugen wollten. – Chrysogonus WADDELL, *The liturgical dimension of twelfth-century cistercian preaching* (S. 335–349), beschreibt das Spezifische der Zisterzienserpredigten darin, daß Liturgie und Bibel als Formen der Präsenz Christi thematisiert wurden, die den zuhörenden Mönch teilhaben ließen. – Ein Namen- und Sachregister (S. 351–367) beschließt den Band.

Michael Menzel